

Puschlin, die ursprünglich als südlich an die Venetantiklinale anschließende Synklinale angelegt worden sein dürfte und die im Zuge der zunehmenden Deformation vollkommen zerschert wurde. Heute liegen die Gesteine in dieser Zone nur mehr als unzusammenhängende Linsen vor (vergl. Profile durch die Zone von Puschlin Abb. 2).

HALTEPUNKTE AN DER STRASSE SÜDLICH LANDECK:

Haltepunkt 1

PHYLLITISCHE GLIMMERSCHIEFER

CA. 800M SÜDLICH LANDECK

M. ROCKENSCHAUB

Phyllitische Glimmerschiefer, tw. quarzitisches, diaphthoritisch - Lithologie und Deformationsstil des nördlichsten Anteils der Venetantiklinale.

Hier stehen helle phyllitische Glimmerschiefer mit quarzitischen Partien an. Sie enthalten zahlreiche Quarz- und Eisenkarbonatmobilisate. Der Granat beginnt im Gebiet um Landeck zaghaft zu wachsen. Das Gestein ist stark durchbewegt und als Phyllonit zu bezeichnen.

Mineralbestand:

Quarz, Hellglimmer, Chlorit, ±Biotit, ±Granat, ±Feldspat, ±Karbonat.

Biotit ist durchwegs chloritisiert, der Granat chloritisiert bzw. sericitisiert.

Bei der Landecker Kirche, bei Fließerau und bei Hinterstrengen sind Diabasgänge aufgeschlossen. Im erstgenannten Vorkommen wurde alpidischer Stilpnomelan nachgewiesen. Die Diabase sind nach RAMMELMEIER (1981) Tholeiitabkömmlinge.

Weiters ist auf die hier häufig auftretenden Brandenzonen hinzuweisen, in denen immer wieder Spuren alter Schurfe festzustellen sind.

Hingewiesen sei hier auch auf die großen Massenbewegungen in den Talflanken westlich des Inns. Zahlreiche hangparallele Zerrspalten, Berg- und Felsstürze sowie im Verband ver-rutschte Felsmassen prägen diese Hänge.

Haltepunkt 2

HELLE GRANATGLIMMERSCHIEFER

NESSELGARTEN

M. ROCKENSCHAUB

Hier stehen die hellen Granatglimmerschiefer an; Kernbereich der Venetantiklinale.

Die Gesteine sind in diesem Abschnitt kaum verfaltet. Sie enthalten nur wenige Quarz- und vereinzelt auch Eisenkarbonatmobilisate (bes. in Bereich der Brandenzone westlich von Nesselgarten). Die Schichtflächen sind dicht mit ca. 0,5 - 1cm großem Granat besetzt. Diese sind durchwegs randlich chloritisiert. Aus diesem Bereich werden von S. HOERNES und F.